Zeitschrift: Zeitschrift für schweizerische Kirchengeschichte = Revue d'histoire

ecclésiastique suisse

Herausgeber: Vereinigung für Schweizerische Kirchengeschichte

Band: 56 (1962)

Artikel: Die Beziehungen einer Freiburger Handschrift zum lateinischen

Predigtwerk Bertholds von Regensburg

Autor: Casutt, Laurentius

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-128665

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

LAURENTIUS CASUTT

DIE BEZIEHUNGEN EINER FREIBURGER HAND-SCHRIFT ZUM LATEINISCHEN PREDIGTWERK BERTHOLDS VON REGENSBURG

Wie bereits im Katalog der Berthold-Handschriften aufmerksam gemacht wurde ¹, bedarf die im Archiv der Franziskaner-Konventualen zu Freiburg i. Ue. vorliegende Hs. 117/I+II einer genaueren Untersuchung. Denn obgleich ihr einstiger Besitzer, P. Friedrich von Amberg (ca. 1350-1432) ², sie ausdrücklich dem berühmten Minoritenprediger Berthold von Regensburg (ca. 1210-1272) zugeschrieben hat ³,

³ Der Eintrag in der Hs. 117/I, f. 242^{vb} lautet : « Explicit prima pars sermonum Rusticani, quos compilavit frater Bertholdus de Ratispona ordinis fratrum

¹ LAURENTIUS CASUTT, Die Handschriften mit lateinischen Predigten Bertholds von Regensburg O. Min. (Katalog), Freiburg i. Ue. 1961, 17¹⁷.

² Das Geburtsdatum ist nicht bekannt. Die erste sichere Nachricht über sein Leben stammt aus dem eigenen Eintrag im deutsch-lateinischen und lateinisch-deutschen Wörterbuch des Straßburger Priesters Closener, das er im Jahre 1384 als Professor der Theologie in Freiburg i. Br. und zugleich Provinzial der Oberdeutschen Ordensprovinz kopieren ließ. (Über das Ms. vgl. P. Theodosius Leuthardt O. M. Conv., Closeners Vokabular. Diss. Freiburg Schw. 1958, 12 ff.). Das Schisma der Päpste spaltete auch die Ordensprovinzen in verschiedene Gefolgschaften auf. P. Friedrich stand unter der Obedienz von Avignon und wahrscheinlich betreute er als Provinzial nur die beiden Klöster von Freiburg i. Ue. und i. Br. Daher hatte er begreiflicherweise Zeit, von 1389 bis 1392 in Paris und Avignon seine Theologie zu vertiefen und mit dem Doktorat abzuschließen. Von 1393 an ist P. Friedrich im schweizerischen Freiburg mehrfach bezeugt : als Professor, Guardian (wahrscheinlich seit 1409), Prediger. Seine große Sorge war die Ausstattung der Bibliothek mit Handschriften, die er teils aufkaufte, teils durch schreibtüchtige Mitbrüder anfertigen ließ oder selber schrieb. Im Jahre 1404 begleitete er den hl. Vinzenz Ferrer OP auf einer Predigtfahrt durch das Welschland und notierte dessen Ansprachen (Ms. im OFM Conv.-Archiv, Freiburg). Vgl. Bernard Fleury, OFM Conv., Maître Frédéric d'Amberg. Archives de la Société d'histoire du Canton de Fribourg 8 (1907) 37-56; dazu P. Sigismund Brettle, San Vincente Ferrer u. sein literarischer Nachlaß. Vorreformationsgesch. Forschungen 10 (1924) 50.

darf die Forschung es nicht bei diesem äußeren Zeugnis bewenden lassen, selbst wenn es bis auf hundert Jahre an die Entstehungszeit des Kodex heranreicht ¹.

1. Die bisherige Bewertung der Handschrift

Die erste Nachricht über diesen Doppelkodex stammt aus dem Jahre 1883, erschien in einer wenig beachteten Zeitschrift ² und in derart unzulänglicher Form, daß sie kaum zu Ohren der interessierten Kreise gelangt wäre, wenn nicht Prof. Franz Jostes etliche Jahre später nach Freiburg gekommen wäre. Er berichtete darüber der Fachwelt anläßlich der Besprechung einer Veröffentlichung ähnlicher lateinisch-deutscher

minorum » (rot). Anschließend folgt das alphabetische Wortverzeichnis und die « tabula sermonum et rubricarum eorundem » (f. 243^r-253^v. 255^r-265^v) mit der Schlußbemerkung : « Tabula vero hec conscripta fuit per me fratrem Fridericum ministrum predicte ⟨provincie, am Rand beigefügt⟩ fratrum ac sacrae theologie professorem indingnum (!) III ydus novembris Anno Domini MCCCCIII in conventu friburgi oechtlandie » (rot). – Im 2. Band (f. 285^r) ähnliche Aussage. – A. E. Schönbach, Studien zur Geschichte der altdeutschen Predigt, II. Stück : Zeugnisse Bertholds von Regensburg zur Volkskunde, in : Sitzungsberichte der hist.-phil. Klasse der Akademie der Wissenschaften (SBW). 142, 7, Wien 1900, 3 und 4 las irrtümlicherweise « magistrum » statt « ministrum », womit er übersah, daß P. Friedrich noch im Jahre 1403 Provinzialminister war.

Leider gab P. Friedrich, entgegen seiner sonstigen Gewohnheit, bei der obigen Hs. nicht an, wie er in ihren Besitz kam. Erwarb er sie in seinem ehemaligen Noviziatskloster Regensburg? Auf diese Frage werde ich später zurückkommen.

- ¹ Friedrich von Amberg bezeugte die Autorschaft Bertholds für die Hs. 117 am 11. Nov. 1403 (vgl. oben). Geschrieben wurde aber diese Hs. nach einem schriftlichen Gutachten des bekannten Paläographen Franz Steffens vielleicht « zu Lebzeiten Bertholds, oder aber bald nach seinem Tode [† 1272]. Rein paläographisch urteilend würde ich den Kodex an das Ende des 13. Jahrhunderts setzen » [Dieses Urteil wurde am 28. Juni 1916 abgegeben. Der Beleg liegt unter meinen Bertholdakten].
- NICOLAS RAEDLÉ, Le couvent des RR. PP. Cordeliers de Fribourg, in: Revue de la Suisse Catholique 14 (1882-1883) 172. In einem Bericht über P. Friedrich von Amberg, der nicht mehr in allem stimmt, sagt P. Raedlé über die Berthold-Handschrift des Klosters: « Le 13 [es sollte heißen: 11] novembre 1403, il (P. Frédéric) ajouta une table des matières à la fin des deux volumes en parchemin, contenant les sermons populaires du célèbre Cordelier Berchtold de Ratisbonne. Comme tous les discours populaires de cette époque, ces sermons avaient été prononcés dans la langue vulgaire [zu dieser Meinung werde ich anderswo Stellung nehmen], puis écrits et transcrits en latin. L'éloquent prédicateur mériterait d'être moins ignoré. Sa parole, dit-on, se serait même fait entendre dans notre patrie. Quelques historiens suisses le mentionnent sous le nom de Berchtold de Winthertour».

Predigten; und infolge dieses Umstandes natürlich nur summarisch ¹. Doch beeindruckte ihn die Freiburger Hs. 117/I+II so stark, daß er die Meinung äußerte: « Wenn irgend eine Handschrift Anspruch auf Authentizität erheben darf, dann ist es die Freiburger ... Sie ist es, die wir bei den Studien über seine (Bertholds) lateinische Predigten unbedingt zugrunde legen müssen. » ² Jostes gestand offen, daß er dieser Hs. hinsichtlich äußerer Gründe unter den damals bekannten Handschriften die erste Stelle anweise; doch er zweifle nicht, daß innere Gründe sie in ihrer Stellung befestigen werden ³.

Es war unbedingt voreilig und unwissenschaftlich, nach einer bloß oberflächlichen Durchsicht der Hs. so gewichtige Urteile abzugeben. So kann Voreingenommenheit erzeugt werden. Nun, der nächste Interessent, Anton E. Schönbach in Graz, nahm sich jahrelang Zeit, um Hs. 117/I+II allseitig anzusehen. Er beschrieb sie ausführlich 4, exzerpierte das umfangreiche Werk 5 und benützte diese Hs. als Kronzeugen seiner Studien zur Geschichte der altdeutschen Predigt ⁶. Auf Grund seiner Beobachtungen dachte er sich die Entstehung dieses Kodex folgendermaßen: « Schon die Angaben über die Beschaffenheit der beiden Bände ... lassen mit Gewißheit darauf schließen, daß die Vorlage der Freiburger Handschrift (direkt oder mittelbar überliefert) in kleinen Bündeln oder in Heften bestanden hat, die wohl von Berthold selbst geschrieben oder diktiert waren und dann dem Schreiber zugleich mit der Beistellung einer Lage von Pergamentblättern zur Kopierung übergeben wurden. Die ursprünglichen Aufzeichnungen scheinen aber nach Predigten hergestellt zu sein, die bereits gehalten worden waren ... Demnach liegt in den zwei Bänden der Freiburger Handschrift eine Sammlung von Predigten vor, die Berthold von Regensburg wirklich gehalten hat. » 7

Wie Karl Rieder, der die lateinischen Predigten Bertholds nach dem Ableben Schönbachs herausgeben wollte, vom Freiburger Kodex dachte, wissen wir nicht. In seinem schriftlichen Nachlaß kommen jedenfalls

¹ Franz Jostes, (Rezension) A. E. Schönbach, Über eine Grazer Handschrift lateinisch-deutscher Predigten, Graz 1890, in: Historisches Jahrbuch der Görres-Gesellschaft 12 (1891) 359-371.

² Ebd., a. a. O. 363. 364.

³ Ebd., a. a. O. 362.

⁴ Schönbach, Studien z. altdeutschen Predigt (SBW 142, 7), Wien 1900, 2-4.

⁵ Schönbach, Studien z. altdeutschen Predigt (SBW 151, 2), Wien 1905, 145-175.

⁶ Schönbach, Studien z. altdeutschen Predigt SBW 142, 7; 147, 5; 152, 7; 153, 4; 154, 1; 155, 5), Wien 1900-1907.

Schönbach, Studien z. altdeutschen Predigt (SBW 152, 7), V. Stück: Die Überlieferung der Werke Bertholds von Regensburg, Wien 1906, 93.

keine Bedenken gegen Hs. 117 zum Ausdruck ¹. Auch Dr. P. Ephrem Baumgartner OFM Cap., der die schwere Erbschaft des Editionsauftrages übernahm, stand durchaus positiv zur Hs. 117 der Freiburger Konventualen. Als P. Ephrem durch Unglücksfall († 1920) aus einer vielversprechenden Tätigkeit abberufen wurde, sollte P. Crispin Moser OFM Cap. – auf Grund des von seinem Mitbruder und Ordenslehrer gesammelten Materials – die Vorarbeiten für die kritische Ausgabe der lateinischen Predigten weiterführen. Diesem Ziele wollte er durch seine ungedruckt gebliebene Dissertation näher kommen ².

Hinsichtlich des Freiburger Doppelkodex – ich bezeichne ihn fortan mit den Siglen Fa/Fb – begnügte er sich nicht mit einigen Beobachtungen, sondern untersuchte dessen Sonderart näher. Dabei entdeckte er, gelegentlich in den Spuren Schönbachs wandelnd, folgende Besonderheiten, die Fa/Fb gegenüber den von Berthold für den öffentlichen Gebrauch der Prediger geschaffenen drei Sammlungen des Rusticanus³:

Es fehle in Fa/Fb das typische Schema der Sermones de dominicis ⁴ ; Die Heiligenlegende werde fast immer ausgelassen ;

Die Fa/Fb Predigten werden im Vergleich zu den Parallelen im Rusticanus weniger elegant ausgearbeitet;

- Über Rieders Anteil an der Bertholdforschung vgl. Casutt, Die Handschriften 2. Aus der Freiburger Handschrift hatte er nur das Inhaltsverzeichnis P. Friedrichs von Amberg abgeschrieben und die Varianten zu den Sonntagspredigten des Rusticanus aus den Fa/Fb Parallelen notiert.
- ² Codices F FF [= Ms. 117/I+II] omnino singulares esse Patri Baumgartner persuasum erat, cum tot codices perscrutatus, iis nullum plene assimilari intellexisset », Crispinus Moser OFM Cap., De operibus Fr. Bertoldi Ratisbonnensis eorumque editione (Diss. theol. Freiburg. Ms. 1926) 30.
- ³ Zum Wortbegriff Rusticanus vgl. Casutt, Die Handschriften 4¹². Diesen Namen tragen drei Predigtsammlungen, die Berthold selber der Öffentlichkeit zugänglich machte; nämlich
 - 58 Sermones de Dominicis
 - 124 Sermones de Sanctis
 - 75 Sermones de Communi

Es existieren indessen unter Bertholds Namen überdies

- 87 Sermones ad Religiosos
- 48 Sermones speciales vel extravagantes;

doch diese beiden Kollektionen sind nicht durch Berthold selber verbürgt und enthalten zum Teil unechtes Predigtgut; vgl. Casutt, a. a. O. 34²³⁻²⁸.

⁴ Als Schema bezeichnet P. Moser: Die Beziehung der jeweiligen Sonntagspredigt auf einen bestimmten Tag [Die besten Handschriften geben keine direkten Hinweise auf den einfallenden Sonntag; folglich hat Berthold nicht diese Anordnung getroffen]; die Beifügung der Inhaltsangabe (= titulus) und die Koordinierung der Epistel zum Evangelium (De operibus 31).

Die im Rusticanus häufigen Vor- oder Rückverweise auf andere Predigten fehlen; ¹

Die Anweisungen für den praktischen Gebrauch der Predigten seien in Fa/Fb zahlreicher als im Rusticanus; ²

Viele Redewendungen der Fa/Fb Texte seien in den offiziellen Sammlungen getilgt worden ³;

Die deutschen Worte nehmen im Rusticanus ab, weil später der passende lateinische Ausdruck gefunden wurde ⁴;

Die Darstellungsweise im Freiburger Kodex sei lebhafter, dialogischer und persönlicher als im eher mattwirkenden, auf allgemeine Bedürfnisse abgestellten Rusticanus;

Im Rusticanus werde auf Stücke verwiesen, die man erst an den betreffenden Orten suchen müsse; in den Fa/Fb Predigten sei alles an Ort und Stelle.

Diese Unterschiede, sagt P. Moser, lassen erkennen, daß die Freiburger Predigtsammlung das ursprüngliche Werk Bertholds sei, wenn auch nicht das einzig authentische, wie Jostes behauptet habe ⁵; denn die drei Rusticani seien durch den Prolog ⁶ als echte (handschriftliche) Ausgaben Bertholds gesichert.

Es gibt in Fa/Fb eine zweite Kategorie von Predigten: d. h. jene, die mit den Parallelen des Rusticanus wortwörtlich – abgesehen von kleineren

- ¹ Diese Behauptung stimmt nicht ganz. Am gegebenen Ort werde ich die Belege bringen.
- Diese Feststellung ist richtig. Doch P. Moser hat das unter dieser Tatsache verborgene Problem nicht erkannt. Darüber später.
- ³ Solche Redewendungen sind z. B.: « Hic esset proprie loquendum, sed non expedit », « Proponas illud et illud », « Ita dic ad omnia alia vitia », usw. Es wird keine Erklärung angestrebt, weshalb diese oder ähnliche Wendungen in den Rusticani-Sammlungen fehlen. Könnten sie aus einer andern Feder als jener Bertholds stammen? Dieses schwere Formproblem wird weiter unten zur Sprache kommen.
- ⁴ Die Erörterung über das Verhältnis der deutschen Worte zu den lateinischen im Schrifttum Bertholds gehört nicht zu meinem Kompetenzbereich, da sie ins Gebiet der Philologie vorstößt. Der Germanist Jostes rechnete mit der Möglichkeit, daß manche deutschen Glossen in Fa/Fb gar nicht von Berthold, sondern von einem Glossator herrühren könnten, was P. Moser außer acht ließ (in: Hist. Jahrb. 12 [1891] 370). Ferner übernahm Jostes das Urteil des Germanisten Edw. Schröder über deutsche Glossen in den Sermones ad Religiosos: « Neben der geringen Anzahl derselben fällt zunächst auf, daß die meisten nicht zur Übersetzung schwieriger Wörter, sondern zur Angabe feinerer Bedeutungsnuancen dienen » (ebd. 368). Diese Interpretation widerspricht der Auffassung P. Mosers im Text.
- ⁵ Moser, De operibus 38. Er unterschiebt hier Jostes zuviel; denn dieser hatte zwar die Fa/Fb Hs. als wahrhaft authentisches Werk Bertholds angenommen, aber die andern Sammlungen nicht ausgeschlossen.
- ⁶ Mehrere Handschriften, darunter die besten, leiten die Predigten des Rusticanus de Dominicis ein mit folgendem Vorwort : « Istos sermones ea necessitate coactus

Varianten, wie sie in jeder Hs. vorkommen – übereinstimmen. Von dieser Gruppe sagt P. Moser, er wage nicht zu erklären, ob diese Predigten aus der Fa/Fb Sammlung in den Rusticanus übergingen oder ob der umgekehrte Vorgang möglich war. Läßt sich dies wirklich nicht abklären? Das vorliegende Problem wird uns noch beschäftigen müssen.

Die dritte und größte Predigtgruppe der Fa/Fb wird gebildet durch 15 Sermones ad Religiosos, 24 Sermones speciales und vor allem durch 147 Sermones extravagantes, die nicht, wie die drei Rusticani, von Berthold selber beglaubigt wurden. Die Extravagantes verdienen ihren Namen wirklich, weil sie sonst nirgends in einer bestimmten Kollektion beisammen sind. Auch über diese Abteilung wagte P. Moser kein Urteil zu fällen. Er untersuchte sie nicht einmal genauer, sondern behalf sich mit der generellen Feststellung: «At cum alias huius collectionis singularis partes constet esse Fr. Bertoldi, textumque bene tradere, etiam hos sermones extravagantes aliis certiores melioresque esse, inde a limine probabile est » ¹. Bei dieser Sachlage drängt sich ein Enträtselungsversuch unbedingt auf.

Gestützt auf das Attest P. Friedrichs von Amberg und auf die genannten inneren Gründe, setzte auch P. Moser die Freiburger Hs. Fa/Fb « an die Stelle des verlorenen Autographs Bertholds » und gedachte, sie bei der Herstellung des kritischen Textes heranzuziehen ². Handelte es sich bei diesen Bewertungen vielleicht um allzu emphatische Äußerungen eines jungen Doktoranden? P. Moser gab sich dreißig Jahre lang mit Bertholdforschungen ab und viele Zettel ³ bezeugen, wie viele, ja unzählige Stunden er der Freiburger Hs. gewidmet hat, um sie

sum notare, cum tamen invitissime hoc fecerim, quod, cum predicarem eos in populo, quidam simplices clerici et religiosi, non intelligentes, in quibus verbis et sententiis veritas penderet, voluerunt notare sibi illa, que poterant capere; et sic multa falsa notaverunt. Quod cum ego deprehendissem, timui, ne, si talia populo predicarent, qualia ipsi notaverant, populus in errorem duceretur per falsitates illas. Et hac necessitate coactus sum ipse notare, quod predicavi, ut ad istorum sermonum exemplar alia falsa et inordinate notata, corrigerentur » etc. (München, Bayer. Staatsbibliothek, Hs. Clm 5531, f. 1^{va}; Salzburg, Stift St. Peter, Hs. a. IV. 16, f. 1^{va}; u. ä.). Die mit dem Prolog zusammenhängenden Fragen werde ich in der kritischen Ausgabe erörtern.

- ¹ Moser, De operibus 37-38.
- ² Moser, De operibus 39: « Si denique omnia in unum colligamus, codices F FF, utpote Rusticanum vel adumbrantes vel optime tradentes, *loco Rusticani autographi* eheu deperditi ponere non dubitamus, ita quidem, ut Rusticani codices optimi textui restituendo inserviant » etc.
- Richtiger müßte ich sagen: Zettelchen; denn P. Moser benützte mit Vorliebe das Kleinformat 10,7 x 6 cm und noch kleinere Stückchen – nicht zum Vorteil der Übersicht!

allseitig zu ergründen. Er scheint mit der Zeit im Urteil etwas unsicher geworden zu sein. Denn als er die « Schweizer Handschriften der Werke Bertholds von Regensburg » besprach 1, mußte er zugeben, « daß diese Zuteilung [der Freiburger-Hs. an Berthold] wegen der besonders gearteten Textform der meisten Stücke - bald sehr ähnlich, bald wieder merkwürdig abweichend - mit Schwierigkeiten verbunden ist. Die Schwierigkeiten lassen sich aber beheben, wenn man in den hier überlieferten Stücken im Anschluß an die gutbegründeten Untersuchungen von Schönbach 2 Predigten sieht, die Berthold entweder für seinen eigenen Vortrag als Entwürfe bereitstellt oder nach eigenem Vortrag aufzeichnet, bzw. aufzeichnen läßt ... Wenn dem so ist, ... dann wächst damit naturnotwendig die Bedeutung und der Wert der Freiburgerhs ... Es bleibt bei den Freiburgertexten der Eindruck bestehen, daß wir in ihnen den von Bertholds Mitbrüdern wohlbehüteten Nachlaß und Nachklang der in Heften gesammelten Aufzeichnungen des großen Predigers selbst besitzen – unvollständig, aber in zuverlässigster Kopie » 3. Wenn dem so ist -. Das ist nun eben zu untersuchen, ob die Einschätzung der Fa/Fb Handschrift durch die bisherigen Forscher richtig ist.

2. Kodex Fa/Fb und sein Inhalt

Obschon bereits Schönbach die Freiburger Hs. beschrieben hatte ⁴, möchte ich sie nochmals vor Augen führen, teils, um eine modernere Darstellungsweise zu pflegen, teils, um die kommenden Untersuchungen in den zugehörenden Rahmen zu bringen.

1. Beschreibung der Hs.

Hs. 117/I: Holzdeckel, wurmstichig (besonders die Rückseite), mit weißem Leder überzogen; Rücken durch Gebrauch beschädigt. Auf der Vorderseite Bandbezeichnung mit schwarzer Farbe: I. Auf der Rückseite aufgeklebter Pergamentstreifen (vielleicht vom frühesten Um-

¹ In: Zeitschrift für Schweiz. Kirchengeschichte 37 (1943) 379-391.

² Es ist erstaunlich, daß der sonst sehr ängstlich formulierende Autor die Stellungnahme Schönbachs zum Freiburger Kodex « gutbegründete Untersuchungen » nennt; denn sie sind weder das eine noch das andere, sondern nur Beobachtungen; diese sind freilich oft sehr gut.

³ Moser, a. a. O. 390-391.

⁴ Studien zur altdeutschen Predigt (SBW 142, 7) 2-4.

schlag) mit Vermerk: Sermones Rusticani prima pars. Darunter unleserliche Bemerkung in Kurrentschrift (17. Jh.?). Ring für Ankettung entfernt. Zwei Lederschließen mit flachen Metallnägeln in Kleeblattform abgeschnitten. Der Deckel weist keine Verzierungen auf. Auf der Innenseite beider Deckel und auf dem Vor- und Nachsatzblatt (modern numeriert: 1^{r-v}, 272^{r-v}): Fragmente aus theologischen Quaestionen (teilweise verblichen), u. a. de amore, de missione Spiritus S. (13. Jh.) ¹.

Die Hs. besteht aus zwei Teilen: I. Predigten (auf feinem Pergament zu 185x133 mm); ff. 2-242 (+ 222a) (moderne Zählung); 20 Lagen (römische Zahlen); II. Anhang (ff. 243-271) mit alphabetischem Sachverzeichnis (f. 243^r-253^v) und der «tabula sermonum et rubricarum eorundem » (f. 255^r-266^r), teils aus grobem Pergament (f. 243. 249. 250. 256. 257. 263. 271), teils aus Papier (f. 244-248. 251-255. 258-262. 264-270). Leer: f. 254. 266^v-271^r. Der erste Teil wurde von einer einzigen Hand geschrieben, der zweite Teil von Friedrich von Amberg. Rote und blaue Initialen, im Text rote Verzierungen. Die 16 Predigten der ersten zwei Lagen werden am Kopf - ausgenommen die erste Predigt! - mit arabischen, oben in der Blattmitte mit römischen Zahlen numeriert (Sermo und Zahl rot); von der dritten Lage an (f. 26^{ra}) beginnt neue Zählung der Predigten, meistens mit römischen Zahlen, am Blattkopf stets mit arabischen Ziffern. An den Rändern alphabetische Ortungszeichen (A-J rot, sonst schwarz), auf die im Index verwiesen wird (Hand P. Friederichs); öfters wird auch die Gliederung der Predigt durch rote Randzahlen hervorgehoben. Randbemerkungen, Verweise und Korrekturen sind selten.

Herkunft der Hs. nirgends erwähnt, aber sicher aus der oberdeutschen Minoritenprovinz ². Besitzervermerk: Liber magistri Friderici ordinis minorum (f. 271^v), Stempel des 'Couvent des Cordeliers, Fribourg (Suisse)' (f. 1^r).

Inc. (f. 2^{ra}): (Sermo 1) Ite, ostendite vos sacerdotibus. Quoniam, ut dicit Gregorius: Ars est artium ...

¹ Schönbach, a. a. O. 3 meint, die Schrift dieser Fragmente gehöre ins 14. Jh.
² Die Provinz Deutschland wurde im Jahre 1229 zweigeteilt, in die sächsische und rheinische; im Jahre 1239 wurde sie dreigeteilt: 1. die sächsische, 2. die oberdeutsche (Alemaniae superioris) und 3. die kölnische. Die oberdeutsche Minoritenprovinz zerfiel um die Mitte des 13. Jahrhunderts in sechs Kustodien: Elsaß, Rhein, (Boden-)See, Schwaben, Bayern und Basel. Zur letzteren gehörten die Klöster: Basel, Bern, Freiburg i. Br., Freiburg i. Ue., Königsfelden, Mühlhausen, Neuburg i. Br., Solothurn, Thann. Vgl. Konrad Eubel, Geschichte der oberdeutschen Minoriten-Provinz, Würzburg 1886, 5-11.

Expl. (f. 242 vb): (Sermo 123) ... Si volumus, possumus nos hic sic iudicare, quod in futurum non iudicabimur. Ad hoc tertium perducat nos Dominus. Amen. [Explicit prima pars sermonum Rusticani, quos compilavit frater Bertholdus de Ratispona ordinis fratrum minorum (rot). Hand des P. Friedrichs von Amberg].

Hs. 117/II: Gleicher Einband (ohne Wurmstich) wie bei Fa. Rücken mit braunem Leder renoviert. Auf dem Vorderdeckel Bandbezeichnung: II (schwarz); auf dem Rückdeckel Pergamentstreifen mit stark verblichener Schrift: Sermones Rusticani secunda pars. Darunter: Beatibertholdi Ratisponensis. Betreffs Ring und Schließen wie bei Fa. Vorsatzblatt aus Pergament, unbeschrieben.

Die Hs. besteht ebenfalls aus zwei Teilen: I. Predigten (Pergament wie Fa), ff. 1-262 (moderne Zählung); Lagen: XXI-XLII. II. Anhang (ff. 263-291) mit alphabetischem Sachverzeichnis (f. 263^r-273^r) und der « tabula sermonum » (f. 273^v-285^r), teils aus Pergament (f. 263. 271. 272. 280. 281), teils aus Papier (f. 264-270. 272-279. 282-291). – Fa und Fb bildeten ursprünglich wohl nur einen Band und wurden wahrscheinlich durch Friedrich von Amberg aufgeteilt, als er die Nachträge schrieb und die Hs. binden ließ, wobei die Kustoden gelegentlich abgeschnitten wurden. Fa/Fb sind zweispaltig zu meist 42 Zeilen. Sehr schöne gotische Kursive (Ende 13. Jh.); alle Predigten von gleicher Hand. Besitzervermerk wie bei Fa (Vorblatt, f. 1^r. Innenseite des Rückdeckels).

Inc. (f. 1^{ra}): Sermo CXXIIII (rot) Vos amici mei estis, si feceritis que precipio vobis. Jo. XV. Sacra scriptura et tota Dei doctrina docet ... Expl. (262^{vb}): (Sermo 270) ... unam petii a Domino etc. usque pulchritudinem Domini. Hoc nobis etc. Amen [Explicit (rot). Hand des P. Friedrichs. Anschließend Einschiebsel zum Abschluß der Lage, durchstrichen.]

Am Ende des Anhanges (Fa, f. 265°-266°; Fb, f. 285°) fügte P. Friedrich jeweils fast gleichlautend bei: Expliciunt Rubrice materiarum omnium sermonum presentis libri, que est prima [bzw. secunda] pars sermonum Rusticani. Qui fuit frater minor (videlicet fratris Bertoldi ordinis fratrum minorum, sagt Fb) provincie superioris Alemanie. Nativus (Fb: et) de conventu Ratisponensi, (qui fuit, Fb) famosissimus predicator, dictus frater Bertoldus. Et obiit Anno Domini MCCLXXII XIV kal. Januarii. Tabula vero hec conscripta fuit per me fratrem Fridericum ministrum predicte provincie ac sacre theologie professorem indingnum III ydus novembris Anno Domini MCCCCIII in conventu Friburgi oechtlandie (rot).

a) Der innere Aufbau der Hs. Fa/Fb

Die Freiburger Hs. hat keine äußerlich sichtbare Gliederung. Die Predigten werden ohne Titel aneinander gereiht. Es bleibt kaum Platz übrig für die Nennung des Sermo, bei der zudem Auslassungen vorkamen. Der beflissene P. Friedrich von Amberg hat zwar diesen Mangel durch seine « Tabula sermonum » scheinbar behoben. Scheinbar nur, weil seine Angaben nur der praktischen Benützung der Hs. und nicht dem Studium dieser Sermonenreihe zum gesamten Predigtwerk Bertholds dienen.

Je überzeugter man war, in Fa/Fb das echte und älteste Zeugnis der lateinischen Predigten Bertholds zu besitzen, umso nötiger wäre es gewesen, die eigenartige Struktur dieser Hs. genau zu analysieren. Denn wenn sie wirklich das « viaticum » ¹, d. h. die Reisekost des großen Volkspredigers war, muß ihre Zusammensetzung den Bedürfnissen des Wanderers entsprechen und auch jene Stoffe enthalten, die er – nach eigener Aussage im Prolog zu den Rusticani – den Zuhörern vorlegte.

Wegen der bereits angetönten Sonderheiten vieler Fa/Fb Predigten ist es nicht leicht, ihre Form anzuzeigen. « Denn da ein Stück sich öfters unter verschiedenen Textsprüchen findet, umgekehrt verschiedene Stücke dieselben Textsprüche haben, da weiters dieselbe Variabilität bei den Summarien der Predigten, bei den Historien und sogar bei den Initien eintritt, so kann eine Nummer nur als völlig sicher bestimmt werden, wenn man in der Lage ist, die Texte genau untereinander zu vergleichen »². In dieser Lage bin ich zwar, weil ich mich nicht, wie Schönbach, bloß auf Exzerpte stützen muß, sondern durch das wohlwollende Entgegenkommen des Freiburger Franziskanerklosters die beiden Fa/Fb Bände jahrelang benützen durfte, wofür ich öffentlich meinen besten Dank aussprechen möchte.

Doch die Bestimmung der Stücke wird nur der erste Schritt sein, um in die Geheimnisse dieses eigenartigen Doppelkodex vorzudringen. Größere Mühe wird die Verarbeitung des Materials bereiten. Die Verwertung der Angaben sollte leichter sein, wenn die Bestandesaufnahme möglichst viele Elemente enthält. Zu diesem Zweck werde ich in der folgenden Übersicht vorerst eine doppelte Zählung anbringen. Da näm-

Diesen Ausdruck verwendet für Fa/Fb zuerst Jostes, in: Historisches Jahrbuch 12 (1891) 366. C. Moser, De operibus 37, übernahm diese Formulierung.

² Schönbach, Studien zur altdeutschen Predigt (SBW 151, 2) 174-175. Er war sich bewußt, daß die von ihm nachgewiesenen Bestimmungen der Stücke « wahrscheinlich in manchen Punkten berichtigt werden müssen». Ich sehe davon ab, die Berichtigungen in meiner Liste zu erwähnen.

lich der Rubrikator die Predigten nicht fortlaufend und nicht alle Stücke zählte, bringe ich zuerst die Ordnungszahl und dann, getrennt durch die Foliumangabe, die Zählweise der Hs. Weil keine « tituli » den Predigten vorangestellt sind, entnehme ich diese dem Index sermonum P. Friedrichs oder den Listen Jakobs ¹ oder formuliere die Inhaltsangabe selber. Anfang und Schluß jedes Stückes teile ich mit der Hoffnung, daß andere Forscher mithelfen, die noch nicht für Berthold gesicherten Predigten zu identifizieren. Wo die Freiburger Predigten mit den Sermones der übrigen fünf Sammlungen in Beziehung stehen, werde ich deren Beschaffenheit graphisch durch folgende Zeichen erkenntlich machen:

- ¹ Gg. Jakob, Die lateinischen Reden des seligen Berthold von Regensburg, Regensburg 1880, 45-106. Hinsichtlich der Zählung der Predigten des Rusticanus de Dominicis stützte sich Jakob auf die Hs. 4 der Studienbibliothek Linz [jetzt: Hs. 325; vgl. Casutt, Die Handschriften 24]; es war die einzige, scheinbar vollständige Hs. der ersten Predigtsammlung Bertholds. Seither sind aber 26 weitere Hs. mit dem vollständigen oder fast lückenlosen Dominikale bekannt geworden. Die besten Hss. (vgl. S. 776) haben im Mittelteil eine von der Linzer Hs. abweichende Anordnung:

Beste Hss.: 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 Linzer Hs.: 36 33 34 35 37 38 39 - 40 41+43+45 46 47 48 49 50 51—Es fehlten daher in der Linzer Hs. Sermones 40 und 51:

- 40. De triplici causa, quare serviendum sit Domino et non dyabolo Misereor super turbam. Digne turba multa Jhesum Christum sequitur ...

 Zwar wird das Incipit dieser Predigt in der Linzer Hs. erwähnt; aber nach acht Zeilen wird abgebrochen und für das Weitere verwiesen auf die Predigt:

 « Nemo potest duobus dominis servire » (= Dom 49; Jakob = nr. 50).
- 51. De sex peccatis, que multos dampnant, ut quedam alia Incipies cum rubore novissimum locum tenere. Multi, cum Christus secundo ...

 Hingegen stehen in der Linzer Hs. nach der 41. und 43. Predigt zwei Sermones, die in den besten Kodizes des Dominikale nicht bezeugt sind. Die damit zusammenhängenden Fragen, sowie die anderen österreichischen Hss., die mit dem Linzer Kodex verwandt sind, werde ich in der kritischen Edition des Dominikale behandeln.

De iudicio Dei super quatuor genera peccatorum – Cogitationes iustorum iudicia. Si cogitaret homo, quam dure ... numquam in nobis fiat predicta.

nobis. Amen

¹ P. Friedrich von Amberg hatte sehr richtig beobachtet, daß diese Predigt keine gute Disposition aufweist. Daher sagt er: « Ideo exponas quantum vales, quia in sermone non prosequitur pulchre » (Fa f. 255va). Diese Bemerkung wird noch hie und da wiederkehren. Predigten mit einem konfusen Aufbau dürften kaum von Berthold stammen.

et hominibus. Omnes nos fideles unam fidem ... in mansuetudine opera tua perfice. etc. Hoc

77

Es ist der Schluß der ersten Lage. Schönbach meinte (SBW 151, 2, S. 146) es fehle ein Blatt. Doch diese Lage hat, wie die übrigen, 12 Folien. Vielleicht liegt die Erklärung darin, daß der Kopist die Lage ausfüllen wollte; denn die nachfolgende Lage wurde nicht zu gleicher Zeit (laut Schönbach, a. a. O. auch nicht von gleicher Hand, was m. E. irrig ist) geschrieben. Könnten die Lagen falsch zusammengebunden worden sein? Dafür liegen keine Anzeichen vor.

Nr.	Fol.	Hs.	Thema	Incipit	Explicit	D	s	C	R	Sp
11((17 ^{va}) 1	1	pusillus grex etc	. In regno	nis – Nolite timere celorum est gaudio- in omnibus. Quod					11
12((19 ^{vb}) 1	2	patrem aut mat	rem etc. N t dyabolus	ninum – Qui amat lota quod duo sunt s tanta est iocun-					(45)
13(21 ^{ra}) 1	3	deduxit Dominu.	s <i>per vias r</i> ndubitante	culo Helye – Iustum ectas. Regnum mundi er te in celum indu-					(39)
14((22 ^{vb}) 1	4	quam possunt -	- Ego disp	emones satiari num- cono vobis sicut etc. rum nec penitet				(56)]
15(24 ^{ra}) 1	5	De tribus bonis filiabus Iob – Ip	emper esur	significatis in tribus mat vos. Diligit Deus iemus, semper saturi				,	3 9
16(25 ^{vb})1	6		iones opor	tet, ut sustinere les etc. Amen ¹					(7)
17(26 ^{ra})1		Diligit nos fidel	es Deus su	per omnem modum iores, fiat, fiat. Hoc					
18(28 ^{rb})2		tione acquiescent	t illi. Dilig m modum	- Fideles in dilec- rit nos fideles Domi- non sentisses. Dic	9				
19(29 ^{va})3			regna: pr	per fidem vicerunt imum est Dei supra si et ibi.			(55)	>	
20(31 ^{ra})4		dilectione acquie	escent illi,	ninum – Fideles in vel aliud thema de am daret. Hoc nobis.					
21(32 ^{rb}) 5		tione acquiescent	illi, vel pe	n – Fideles in dilectraliud quodcumque infinitum. Hoc nobis.	<14]			

Schluß der 2. Lage. Die letzten drei Zeilen wurden unter den üblichen Raum hinzugefügt und die Predigt mit einem langgezogenen A...M...e...N abgeschlossen. Die sechszehn Predigten der beiden ersten Lagen bildeten offensichtlich eine separate Sammlung, d. h. ein Heft. Verweist der Verfasser auf solche Mappen, wenn er etwa schreibt: «Require in bloch 72 » (Fa f. 200ra); «require in bloch 1.4.8 » (Fb f. 46va)? Wahrscheinlich. [M. Lexer, Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch, Stuttgart 281956, 23 kennt das Wort bloch nur in der Bedeutung von: Holzklotz, Block, Bohle, eine Art Falle.] Ob diese Zitationsweise auf Berthold zurückgeht, werde ich später untersuchen.

Nr. Fol. Hs.	Thema Inc	ipit	Explicit	D	s	C	R	8 p
22(33 ^{vb})6	Dyabolus plus habet pa in dilectione etc. Licet tum diligere nec audivit etc. Amen	t nullus p	ossit Deum tan-	(14]			
23(35 ^{ra})7	Deus vocat vespere, i cives sanctorum et dom domo vel familia vel venietis. Det nobis Do	estici Dei servis De	Eph. Et dic de i Ad hoc vos					
24(36 ^{ra})8	De premio bonorum e Dignus est operarius Pro bono vel penitent apud eum. Hoc fac	<i>mercede</i> s tia acq	sua etc. Luc. 10. uievit et mansit					
25(37 ^{va})9	De peccatoribus, penit sunt iustitiam. Quilib suo infernum Meli populi, quam commen	et potest us est, u	facere de corde t intelligant nos					
26(38 ^{ra})10	De visione et fruition Domine, ostende nobi Desiderii vehementian beneficia. Amen	ne beator s patrem	rum in patria – etc. Nota duo:		(69			
27(39 ^{ra})10	De eodem – Domine, Nam hoc solum suffic nobis etc. Amen				70			
28(40 ^{ra})11	De gaudio beatorum de hic stantibus. Not primo iocunde aspicit date etc.	a quod C	Christus animam					
29(40 ^{va})11	De dedicatione eccles iste. Festum dedicatio bunt ad gaudia eter dignetur etc. Amen	nis maxir	num est intra-			74		
30(41 ^{rb})12	De sex generibus bo quibus interpellat in pontifex etc. Glosa: nec oculus vidit etc. A	celo - C	hristus assistens					35
31(43 ^{rb})13	Quod novem genera sione sua male regrat in vobis. Frequenter ymber temporaneus Amen	iantur – I passio I	Hoc enim sentite Domini quasi		71			
32(44 ^{vb})14	De resistentia contra amicis meis, ne terrear nus secum habere supra etc. Amen	mini, etc.	Non vult Domi-		(43)	>		
33(46 ^{rb})15	De misericordia circa cordes etc. Mt. Quis misericordia quo ac Hoc nobis. Amen	a hodie	materia est de					×

¹ Am Schluß dieser Predigt bleiben fünf Zeilen unbeschrieben. Dann folgt – abermals zur Ausfüllung der Lage – eine unvollständige Predigt. Da von dieser zur neuen Lage die Tinte eine andere Nuance hat, sieht man, daß der Kopist mit Intervallen arbeitete, wovon auch der veränderte Schreibduktus zeugt.

Nr.	Fol.	Hs.	Thema	Incipit	Explicit	I	o s	c	R	Sp
34((47 ^{va}) 1	15	(De obstinatis pe cum Heliseus Cest etc.							
35((48 ^{rb}) 1	5	(Quod Deus multimultum diligend nominibus.							
36((48 ^{va})1	15	(De stultitia pecca solum cruciet v			non				
37((48 ^{vb})1	15	(De conversione p tam amara passi convertantur. Qui	o mitti	s me ad istos					
38((49 ^{ra})1	6	(De causis damps descende. Deus que pro secunda, quod	uantum in	eo est Vel					
39	(49 ^{va})1	16	(De inobedientia) tie in tribus va etc.	55 55 ST. 10 ST.						
40((50 ^{ra}) 1	7	De octo heresibus, tos aberrare facit hoc propter multa Det Dominus. Am	– Multi s Ideo ca	unt vocati etc.	Et		(23]	I	
41((52 ^{rb}) 1	8	De duobus viis tend tiam sanctorum no cipe thema pe	arrant popu	ili. A sapientia	. in-		(23)	(
42((52 ^{vb}) 1	19	De quinque ad fi lenitate etc. In hi secundum litteran tua perfice etc. An	is verbis com in m	ommendat Moy	sen				
43((54 va) 2	20	De fide et bona vi aliquid gaudii etc. Amen.							
44((55 v b) 2	21	De quinque ad Sancti per fidem. multa dampnatur omnia. Hoc nobis	Vel aliud thomo i	thema de fide.	Per				
45((57 va) 2	22	De septem ornametc. Fides debet li gravia et magna	habere sept	em Ornament	a		[18]		
46((58 ^{vb}) 2	23	De triplici via mir. Reddet Deus merce	abili ad ter	ram promission	is –		<u> </u>		
			mirabiles vias ince Amen		-			35		
47((60 ^{rb}) 2	.4	De temptationibus orate etc. Hec ve credunt multas st	rba dixit						
48((61 ^{va}) 2	24	(De tribus periculation homini fidem con peccant hic, quida	nservant	quidam ni	que imis				
49((62 ^{ra}) 2	5	De fide et bona vit servavi. Thim. Du salutem super	a – Cursun 10 sunt sur	n consumavi, fi nme necessaria	ad				
50((64 ^{ra}) 2	6	De duodecim articifidem servavi. This fides Si fuerit vi	m. Firmiter	est tenenda c	lara		[7-10]		

Nr.	Fol.	Hs.	Thems	Incipit	t :	Explicit		D	s	C	\mathbf{R}	Sp
51((66 * b) 2	27	De fide sand Aaron – O n Mt. 15. Ibi die aliis omnibus dignetur.	nulier, ma cit glosa : S	igna est Sub per	fides to sona mul	ia etc.	[18]			
52((68 ^{rb}) 2	28	Vera fides in testimonio fid tare Etra archam.	ei probati	etc. Pe	otest qui	s cogi-					
53((70 ^{va}) 2	29	De tribus ge fidem vicerum Numerorum etc. supra u.	<i>t regna</i> etc 16 quod	d nostra	oria est d	le libro			45)	>	
54	(73 ^{ra})3	30	De hereticis electi. Et hoc nullo possunt	propter n								
55((7 4 ^{ra}) 3	31	De decem ber nuntiis David phetas. Mt. Q regnum, quod prestare digne	ad Nabal Juid est q vobis par	- Mitta	ım ad ill bui po	os pro- ossidete					
56((75 ^{rb})3	32	De septem n peccatores – etc. et post a congregari in	Ecce ego alloquebat	<i>mitto a</i> ur n	d vos pro	ophetas		31)	>		
57((76 ^{vb}) (33	De eodem - Mali vel homi Det Dominus	nes mundi								
58((78 ^{ra})3	14	De triplici ga angelis Dei et gaudent angel Sic et te. Quo	c. <i>Luc. 15</i> i Abyga	De on ail, quar	nni bono n fecit re	nostro					
59((79 ^{vb});	35	De vocatione Committit no vocem post te	bis Domir	nus pro							
	(81 ^{ra}) 3		De quatuor in hos et vocavit apostolus Dominus etc.	etc. Hec in omni Amen	quatuor loco ass	r, que hic sistens en	ponit is. Det		(8)	>		
61((83 ^{va}) (37	De mirabilibu iustificatione de Ps. etc. Omni sint gaudio p nobis prestare	et resurrect a opera Doroprio etc	tione – omini n c. Requ	Mirabilis niranda nire supra	Deus. Deni					
62((84 ^{vb}) (38	De quatuor rincarnatione, iustificatione Domino etc.	nirabilibus de eucha et de gl Augustinus	operib ristiae orificati s: Cant	us Dei, institutio one – (ate vita	cantate et lin-					
63((88 ^{⊽b}) (39	gua Ergo eius admirabi De sacrament	lis. Qui cu o eucharis	m patre tie – A	e. Amen d mensar	n mag-		(27)	>		
			nam sedisti er qui diligenter Det Dominus	considera				[35]			

Nr. Fol. Hs.	Thema Incipit	Explicit	D S	c	R	Sp
64(92 ^{va})40	De sacramento eucharistie – H cenam magnam etc. Luc. Hor Christus delectabili claritat Amen	no ille est Jesus	35			
65(94 ^{vb})41	De corpore Domini – Et cum primogenitum etc. Glosa: No ista debet hic recipere, nec	n de Deo verba	<28	>		
66(97 ^{ra})41	De decem signis dilectionis seu in altari – Ambulate in dilectionis stus etc. Cum Christus multa si Non ex operibus iustitie que et	one sicut et Chrigna dilectionis				
67(97 ^{va})42	De quinque generibus hominu xisset suos etc. Numquam enin gaudium illi non. Det Dom	n aliquis alium	(60)	>		
68(100 ^{ra})43	De triginta mirabilibus in euch signa, immuta mirabilia. Not argumenta necessaria non dees	a de cherubin				
69(102 ^{ra})44	De octo mirabilibus, quorum stantiam, quatuor ad potenti Paratum panem de celo prest bilis Deus, qui mirabilem pane vidit, nec auris audivit etc. A	iam pertinent – litisti eis. Mira- em nec oculus				
70(103 ^{va})45	De corpore Christi – Precepi satori domus etc. De tribus di et cavit mortalia. Prosequere.	icere propono				36
71(105 ^{ra})46	De malis et bonis effectibus s. Panem de celo prestitisti etc. Ose bonus naturaliter De ha quod lumbricos eicit.	Corpus Christi in				
72(106 ^{vb})47	De triplici preparatione ad medicorporis Christi – Expurgate etc. Christus vel Deus est salvet videte, quoniam etc.	vetus fermentum	(63)	>		
73(108 ^{vb})48	De septem sacramentis — Qui ca zatus fuerit etc. Deus venit in h per matrimonium, quod est s mentum.	nunc mundum				
74(110 ^{vb})49	De quatuor ad meritoriam fide Beati oculi. Glosa: interiores anima. Quod nobis etc. Amen		46>			
75(113 ^{va})50	De septem adiutoriis – Venis qui laboratis etc. Ecclesia sanc genera hominum is qui si	ta habet septem				
76(114 ^{va})51	De septem sacramentis et eors Sane me, Domine, et sanabor. Pe primorum parentum gloria eisdem recipiatis, ab eodem etc.	er inobedientiam m eternam cum			34	
77(118 ^{rb})52	De honorificentia Christi sive c Ego non sum dignus, ut so calceamentorum eius. Glosa: Christus Erunt lebetes quasi j etc. Amen	Johannes, qui	6			

Nr.	Fol.	Hs.	Thema	Incipit	Exp	olicit	D	s	C	R	Sp
78(120 ^{rb})	53	De triplici fidelitate nis servire, i. e. I fidelis et dabo tibi etc. Amen	Deo et d	yabolo	Esto ergo	49				
79(121 vb	54	Quod in quatuor est – Quicumque c num supra omnia (levabitur).	onfessus	fuerit m	e etc. Domi-			[28]		
80(123 ^{va})	55	De sex, que Deus s Ego vos elegi de r auctor sex offe etc. Amen	nundo. I	o 15e.	Universitatis			(6)	e.	
81(124 vb)56	De missa et fructil nus etc. Dicere pr ab ipso percepera	opono tr	ia ma	agna munera			[53]		
82(126 vb	57	De utilitate misse etc. Vel aliud the multiplici gloria. I	ma. Not	a ergo	in futuro					
83(127 ^{vb})	58	De multiplici caus et de sacramento e venit in nomine l lus tanto melior	eucharist Domini. (ie – <i>Be</i> Comme	nedictus, qui ndat aposto-	[22	1			
84(130 ^{ra})	59	De passione et q ex vobis arguet m epistola tamen	e de pec	cato. Q	uia hodie in	(21	>			
85(132 ^{rb})	60	De convivio bonor dam fecit cenam m vivia Deus vin nobis etc. Amen	nagnam.	Luc. D	uo sunt con-					
86(134 ^{ra})	60	(De digne et indig accedit quod ex est.								
87(134 ^{rb})	60	(Fragmentum de e modum quam d								
88(135 ^{ra})	61	De dilectione Dei habemus a Deo e legatur proxim	tc. Quar	re in h	ac dominica					
89(136 ^{va})	62	De sex alis dilection etc. Vel aliud ther in mansimus per	na de dil	ectione.	Totum est				×	
90(138 ^{vb})	63	De necessitate dil meum etc. Tria no ut diligatis etc. Ho	otantur i	n predic				11		
91(139 ^{vb})	63	(De delictione fra etc. Si quis consi filiis.	1 1000							
92(140 ^{rb})	63	(De delictione) – patre meo etc. Cari regis in capite eius	tas est of							

Dieses Stück – dieses Mal nicht am Ende der Lage, sondern auf der ersten Seite – scheint in Zusammenhang zu gehören mit dem Fragment auf f. 219*b. Dies würde bedeuten, daß die Füllsel erst nachträglich hinzukamen.

Nr.	Fol.	Hs.	Thema	Incipit	Explicit	D	8	O	R	$_{\mathrm{Sp}}$
93(140 vb)64	De dilectione et corona octo stellarum - Sci- mus, quoniam diligentibus Deum etc. Hic notatur excellentia dilectionis in perpetuum vivent etc. Hoc nobis. Amen						3	
94(142 ^{ra})	65	De amicitia inte amici mei estis etc Hec est voluntas.	. Quis habet						
95(143 ^{rb})	66	De dilectione Dei ut filium. Jo 4. Co karitatis Vos a Amen ¹	onsideremus,	karissimi, divine	in .				
96(145 ^{ra})	67	Quod quatuor ge in rego celorum etc. Secundum lit Amen	- Accessit a	d Jhesum mulier	•	96-97	Ť		
97(147 va)	67	(Fragmentum de lorum esca etc. I dissuetudinem me	Nota de con						
98(147 ^{vb})	67	(Fragmentum de p Symone: Pecunio celebrationem mis etc. usque eum.	tua tecum	sit etc. Preter					
99(148 ^{ra})	68	De tribus celis, que - Nostra conversa statum omniur Hoc nobis. Amen	tio in celis	est. Celi signant					47
100(150 ^{va})	69	Quod virtus est Virtus de illo ex pretiosa Unde v nobis. Amen	ibat. Vel s	ic: Inventa una		(41]			
101(152 ^{va})	70	De quatruplici fo quis inveniet? et homine Aaron nobis etc. Amen	c. Non que	erit Dominus in		(48]			

HH. PD DDr. J. B. Schneyer, Freiburg i. Br., der die Güte hatte, das Manuskript dieser Predigtliste mit seiner Sammlung lateinischer Predigten des 13. Jh. zu vergleichen, entdeckte in Nr. 95 eine Predigt des Minoriten Konrad Holtnicker von Sachsen (vgl. München, Bayerische Staatsbibliothek, Hs. Clm 2946, f. 89*b). Über Konrad († 1279) orientieren: Nach Deutschland und England. Die Chroniken der Minderbrüder Jordan von Giano und Thomas von Eccleston, hrsg. L. Hardick OFM (Franziskanische Quellenschriften, Bd. 6), Werl i. W. 1957, 94-97; A. Franz, Drei deutsche Minoritenprediger aus dem XIII. und XIV. Jh. Freiburg i. Br. 1907, 9-46; S. Girotto OFM, Corrado di Sassonia, predicatore e mariologo del secolo XIII (Biblioteca di Studi Francescani, 3), Firenze 1952; K. Ruh, Bonaventura deutsch. Ein Beitrag zur deutschen Franziskaner-Mystik und -Scholastik, Bern 1956, 49; J. B. Schneyer, Beobachtungen zu lateinischen Sermoneshandschriften der Staatsbibliothek München (Bayer. Akademie der Wissenschaften, SB phil.-hist. Klasse, 1958, H. 8), München 1958, 145 (Autorenverzeichnis).

Nr.	Fol. H	. Thema Incipi	t Explicit	D S	C R	R Sp
102(1	154 ^{rb})71	Quod ad servitium Dei Si quis michi ministra Dominus omnia ad ser hanc habuerunt in celo	verit etc. Io 12. Fecit vitium suum angeli			
103(1	155 ∀ b)72	De octo ministeriis – straverit etc. Interlineari honorificabit eum pater Amen	s: ut ibi sit adoptatus	103		
104(1	157 ^{rb}) 73	Quomodo Christus est pastor bonus etc. In es sancta sanctorum. Det	wangelio dicit se in	25		
105(1	158 ^{vb}) 74	De edificio celesti – Coe lum Dei etc. Legitur Salomon dabit qualia	Regum quod misit			
106(1	160 ^{rb}) 75	equabitur Domino etc.	anda – Quis in nubibus Velle Deo equari est unus cum eo spiritus Amen			
107(1	162 ^{rb}) 76	De passione Domini rentite in vobis, quod et quod Jhesus Christus suratione passionis. Qui c	in Christo Jhesu, i. e. istinuit iugi rememo-	120		
108(1	164 ^{rb})77	De profectu hominis in sum vobis, ut etc. Vole ibidem tangitur. Hoc no	entibus proficere ut	84		
109(1	166 ^{ra})77	(De septem frequentius ficia, que ab eo accepima				
110(1	167 ^{ra})78	De triplici unctione – odisti iniquitatem. Duo ut numquam ab eo s Amen	sunt homini necessaria		61	
111(1	168 ^{vb}) 79	De purificatione et ob Obtulerunt pro eo Dom peccaverunt avibus nobis etc. Amen			[43]	
112(1	170 ^{va})80	De peccatis venialibus est sine macula. Hic corpent circa spiritualia	designatur perfectio			
113(1	172 ^{ra})81	Quod per quatuor assi celi – Operati sunt iustit bonus in omni virtute	iam etc. Deus est valde	(96))	
114(1	173 ^{vb}) 82	De operibus Dei circa n Vel: Ecce sacerdos ma lucis ad tenebras?				
115(1	175 ^{rb})83	Quod in regno celorum Cum invitatus fueris ad sunt non in purgato Dominus etc. Amen	nuptias etc. Nuptie iste			44
116(1	177 ^{va})84	ab oriente et occidente		(11)		

Nr.	Fol.	Hs.	Thema	Incipit	Explicit	1	O	s	C	R	Sp
117((179 ^{ra})	85	De remuneratione etc. Valde bene ut de te ipso. Ho	emunerat	de alio quolib						
118([180 ^{▼b})86	De dampnandis, bit nos omnem v omnes docibiles D net vite nostre.	eritatem. I ei. Io 6 ^e	To 14. Vel : Et erv . in quantum at	int				47	
119((182 ^{rb})	87	Per quinque hom sunt etc. Quidan homo altus coran	m fiunt n							
120	(182 ^{vb}	88 (De quatuor particrucem suam etc. qui hanc crucen nobis. Amen	In mundo	erit magnus fletus						
121	(184 ^{ra})	89	De eodem – Chr Magnum fuit na quire alibi.								
122((184 ^{vb}	90	De muneribus of hostiam etc. Units Saba multo plura etc. Amen	versa terra	desiderat regi	na					
123	(186 ^{rb})	91	De novem ornam rum thesauro abso quod cum perfic Det Dominus. An	condito in d ceret q	igro. Mt. Notandu	ım				<	[21]
124	(188 ^{ra})	92	De via salvationi vos etc. Oportet glorie celestis da	quod regn	um celorum pl	lus					
125	(191 ^{ra})	93 (De sex generibu Tanquam aurum illorum. Tempus obmitto. Amen	in fornace	etc. usque respect	tus					
126	(192 ^{va}	94	De quatuor facies un ad celum ut all qui vivit et regna	<i>ii</i> etc. Nul iciamur. A		nit					19
127	(193 ^{va}	95	The second secon	cent illi etc	ei – Et fideles e. In hoc verbo bro ligantur. Hoc no	evi				50	
128	(195 ^{va}	96	Estote misericord	es sicut et ominem	eddunt perfectum pater vester. Luc. superhabundante nobis.	. 6. em	[33				
129	(197 ▼ ª	97	usque etc. Hester	16g [Ecc.	is – Ornavit tempo li 47, 12]. Vos in pati ut omnes sand	ter					
130	(200 ^{ra}	98	festivitates tuas	etc. Eccle	ribus — Celebra Ju esia celebrat uam finis sit in s	ut					

Der Miniator hat dieses Stück zur vorausgehenden Predigt gezogen und als 4. Teil des Sermo gehalten. Doch in dieser Nota ist vom « nobile tempus merendi » die Rede, während die Predigt u. a. den Gedanken entwickelt: « premium celi in tribus gaudiis consistit ». Ähnliche Ausführungen über die kostbare Zeit des Verdienstesammelns werden später (Fb f. 40va) wiederholt, d. h. in Spe 2. Ich werde auf diese Stellen zurückgreifen, wenn ich die Verfasserfrage der Sermones speciales behandle.

- 157(241^{va})122 De detractoribus O quam pulchra est casta generatio etc. Sit igitur virgo non solum ... precedunt vos in regnum Dei, dum facilius.
- 158(242^{rb})123 De quatuor mansionibus Viam Dei in veritate doces. Mt. Omnes simul imus, sed non omnes simul ... in futurum non iudicabimur. Ad hoc tertium perducat nos Dominus.

Fb

	FD	
159(1 ^{ra})124	De voluntate Dei et eius dilectione – Vos amici mei estis etc. Sacra scriptura Ergo tamen illud serva et salvaberis. Hoc nobis prestare dignetur.	
160(2 ^{ra})125	De tribus, que debemus Deo et proximo – Fulge- bunt iusti sicut sol etc. Omnes iusti fulgebunt Eadem quippe mensura etc. Hoc nobis.	[101]
161(4 ^{va})126	De triplici censo, quod Deo debemus – Iustorum anime in manu Dei sunt. Deo dare tenemur ius suum miraculis coruscet ut dicitur. Det etc.	
162(6 ^{ra})127	De triplici rectitudine hominis – Iustum deduxit Dominus. Regna, que dant homines delectabile ergo erit illas possidere. Det Dominus. Amen	[88]
163(7 ^{rb})128	De tribus donis, in quibus eterna gaudia promereri possumus — Donum et pax est electis etc. Deus multa gaudia habet Immo multum et supra modum.	[88]
164(9 ^{rb})129	De quinque bonis, per que homo sanctificatur – Mirabilis Deus in sanctis suis etc. Sepe predicamus per que homo excedit naturam et gratiam. Hoc nobis. Amen	<6 >
165(11 ^{ra})130	De septem diebus sive de septem planetis spiritualibus — Ecce sacerdos magnus etc. Sancti martyres per viam compendii Deo placuit et has omnes habuit. Hoc nobis.	14>
166(13 ^{ra})131	De eodem – Iustum deduxit Dominus etc. Vel thema sit docere quia ad visionem Dei. Hoc nobis. Amen	(14)
167(13 ^{va})132	De temptatione et corona – Tunc reliquit eum dyabolus etc. Ibi dicit glosa: Consummata et dulce premium. Quod nobis.	<17
168(15 ^{rb})133	De temptatione et impugnatione demonum – Beatus vir, qui suffert temptationem. Iac. 1. Nullus hominum temptationes cum probatus fuerit etc. Hanc nobis prestare dignetur. Amen	47
169(16 ^{va})134	De septem temptationibus — Fili, accedens ad servitutem Dei etc. Aliquando temptat Deus eius auxilio ad omnia indigeamus. Quod etiam nobis semper in omnibus prestare dignetur, qui cum patre etc.	

Nr.	Fol.	Hs.	Thema	Incipit	Explicit	D S	\mathbf{c}	R	Sp
170((18 ^{ra}) 1	35	quatuor locis - V dictionibus etc. In	'ir sapid terlinear	axime insidiatur in ens implebitur bene- is: Angeli vel anime cavere. Hoc nobis.		(56]		
171((20 ^{ra}) 1	36	deduxit. Vel de sa	pientia	n celorum – Iustum vel huiusmodi. Sunt oc si vis aliquid. Hoc				8
172((21 ^{ra}) 1	37	qui invenit sapier	itiam et	delentur – Beatus vir, cc. Deus fecit nobis o de Stephano. Hoc				
173((22 ^{va}) 1	138	querere etc. Dicer	e volo,	Venit filius hominis quomodo unicuique et alius plus. Quod	〈90]		
174((24 ^{va}) 1	139	deduxit Dominus	etc. Ve	t malorum - Iustum el: Lignum vite bit. Hoc nobis etc.		•	52	
175(26 ^{rb}) 1	40		bi honore	reprobationis – Necem etc. Licet aposto- avidis.				
176((27 ^{rb}) 1	41	_	Domin	minus Jhesus et alios us noluit odit et ois.				
177((28 ^{ra}) 1	42	bent - Qui credid Dicit Dominus: Q	lerit et Qui bapi fessioner	ri fideles habere de- baptizatus fuerit etc. tizatus fuerit per n et satisfactionem.	(79)	1		
178(29 ^{rb}) 1	43	De diversis malis s spiritualiter infirm	signis ta antium br. 11. S	m corporaliter quam - Convaluerunt de icut ex cibo vetito rari etc. Amen	<7 ₂			
179(31 ^{ra}) 1	44	Dixit Dominus don	nino meo	ciculosis et bonis – etc. Dixit Dominus, remunerationem ei				
180(33 ^{ra}) 1	45	Non omnis, qui di	miserice	e etc. ordiam et iustitiam – ii: Domine, Domine oquitur christianis	52 41			
181(35 ^{rb})1	46	Nobilis in portis vi eam in portis etc	<i>r eius</i> et . Christ	ivitatis Jerusalem – c. Sequitur: Laudent us in iudicio ad idit etc. Hoc nobis.				14
182(37 ^{va}) 1	147	De decem servis Homo quidam nobi	seu ord lis etc. tionem,	inibus in ecclesia – Incipe a familia Do- ut cum angelis eter-	[15]			
183(39 ^{ra}) 1	48	De tribus generib Homo quidam erat	us divit dives et nditur ei	um et pauperum – cc. Epistola tota est is gloria eterne felici-	34			
			Zuam noois	concoua		3 4			

Nr.	Fol.	Hs.	Thema	Incipit	Explicit	D S	;	С	${f R}$	Sp
184(40 ^{rb}) 1	49	Dat Deus hominibus dona hominibus. I summa ierarchiam.	Dat Deus l						2>
185(42 ^{rb}) 1	50	De diversis donis - dum gratiam etc. differentes Dece Dominus etc. Ame	Rom 12c. I rnes rem et	Nota, quod dicit					
186((44 ^{ra}) 1	51	De sex filiis Lie seu Sequere me. Brevit operibus intendat.	ter dicere v	olo sex bonis				66	
187((46 ^{ra}) 1	52	De tribus operibus sunt iustitiam, adep Venite ad me omnes ab omni opere que	oti sunt repres s etc. Duo os	omissionem. Vel: mnibus salvandis				[71]	
188((47 ^{rb}) 1	53	De quatuor sacrific causti hostiam etc. bonum forum. Hos	In lege pr	ecipitur Certe					
189((49 ^{ra}) 1	54	De tribus rebus, o proprie sunt – Iustu Mundus et omnia in inferno. Det etc.	m deduxit I	Dominus per vias.					
190((50^{va}) 1	155	De punitione pecca minus per vias red tendentes ad celur desiderant te vider	ctas etc. Sa m sancti	p. Due sunt vie in celo semper					
191((52 ^{va}) 1	156	De septem astutiis invenit sapientiam infinita gaudia contempserunt. Ho	etc. Prov.	3c. Deus nobis		(2	4]		
192((55 ^{rb}) 1	57	De malis coopertis exit Dominus etc. sanctorum est nor seculi et stelle celi.	et falsis boni usque san n arrare	is – Iustum dedu- ctorum. Scientia					
193((56 ^{vb}) 1	158	De familia Dei – E stici Dei. Quomod plus dabit nobis. Ç	lo velit Do	ominus tanto		<4	-5]		
194((58 ^{vb}) 1	159	De superioribus et regnum celorum. V Erunt sicut angeli	el sit them	a de angelis		(7	2]		
195((60 ^{▼b}) 1	159	(Fragmentum de n existens et non app							
196((61 ^{ra}) 1	60	De virginibus, con facte sunt in Chanuptiarum filius	niugatis et na etc. Oc	viduis – Nuptie ccasione istarum	〈10 〉				
197((62^{vb}) 1	160	(Fragmentum de exemplar etc. Dice Similiter inter coni	ere volo de						

¹ Am Schluß der Predigt und der 24. Lage befindet sich eine Rasur von 2 ½ Zeilen, die nicht mehr leserlich ist.

 ² Es handelt sich wohl nicht um ein Predigtstück, sondern um Materialien über Ehehindernisse. Abgebrochen. Schluß der 25. Lage.

Nr.	Fol.	Hs.	Thema	Incipit	Explicit	Ι	s	C	R	Sp
	(63 ^{ra})1		De eodem - Sa 1 Cor. 7. Nota d committo. Qui cu	e beata Ce im patre e	cilia Christo tc. Amen	eas	(17	'>		
199	(65 ^{va}):	162	non habentes. Ad angelis semper e Amen	Cor. Tres	sunt status o	um		(58]		
200	(67 ^{vb})	163	De octo generib constitutis – Sol Si potes continer pervenire. Hoc n	utus es ab	uxore etc. Glo erna gaudia vale	sa:		(63)		
201	(69 ^{rb})1	164	De matrimonio - Volo autem etc. diceret pire se	Preterit f	igura huius mu			64>		
202	(70 ♥³)∶	165	De septem sanct trahentium – E incedentes. Nota ornatus hoc di	rant ambi	iusti ante De lo fuerunt dive	eum				
203	(72 ^{ra}) 1	65	(Fragmentum de Primum est, que clude cum premie	od ipse sur	nt dyabole c					
204	(72 ^{ra})1	65	(Fragmentum de propter que ma fidia roborant.							
205	(72 ^{va}) 1	165	(Fragmentum de quod habere bon tali dici potest cu	am doctri						
206	(73 ^{ra})1	66	De triplici conve omnia etc. Non c et omnio falsum c	mnis conv	ersio Deo place	t	· (4	5>		
207	(74 ^{▼b})∶	167	De duodecim pess ministraverit etc. hoc multum di	Duo sunt	genera dominor					
208	(75 ^{rb})1	168	De peccatis mort Nota in Apoc. 9 Amen	alibus – C	ertamen forte de					
209	(77 ^{vb})∶	169	(De pace et iurg non tenent s Quod nobis etc.	ine qua n						
210((78 ^{va})1	169	De bello vitando - nant discordias			mi-				
211((79 v b)1	169	(De inimicorum do cos diligamus possis.	lilectione) -	- Oportet, ut ini			*		
212((80 ^{va}) 1	169	(De concordia) – A Glosa: Ut pacen quod exsuperat corda vestra etc. Dominus. Amen	omnem Quam no	m tribulatoribus sensum, custoc	s liat				

Diese Predigt wurde durchstrichen. Am oberen Rande steht von einer Hand des 15. Jahrhunderts: Nichil valet.
 Gleich wie oben (f. 74vb-75rb) längsseitig durchstrichen. Dies muß bereits im

Nr.	Fol.	Hs.	Thema	Incipit	Explicit	D	s	C	R	Sp
213((80 ^{vb}) (170	De decem plagis I etc. Misereri debem filium meum. Det r	us iudeis	Ex Egypto vocavi	(20)]			
214((83 ▼b)∶	171	De visu et cecitat discipuli viso Domin Spiritus meus super	no. Ideo g	gavisi, quia omnis					
215((85 ^{va}) (172	De septem viis pess sura etc. Luc. In co	s <mark>imis</mark> – <i>1</i> elo sunt					70	
216((87 ^{ra})1	73	De octo magnis p	cata dic	- Stipendia peccati untur mortalia rcipis etc.					
217((89 ^{ra})1	74	Non coronabitur,	nisi qui m celori	ndalizant multos – legittime certaverit im Pater noster c. Amen	⟨32	1			
218((90 ^{vb})	175	Quam dampnosum s docens in templo. I cuit regnare sec	sit peccat Duo prec cum eter	um – Et erat cottidie cipue Dominus do- naliter facit. Quod	43	•			
219((92 ^{ra}) 1	76		is - Cert non pug	amen forte dedit ei nant contra dyabo-	43		٤	34	
220((93 v a) :	177	De peccatis mortali angeli et separabun per punitur post	bus et ve t malos e baptismi lingue di	enialibus - Exibunt					
221((95 va):	178	Quod valde sit mis	<mark>erendum</mark> cordia va	ecclesie – Hii viri lde necessaria est			•	72	
222((98 ^{rb})1	79	De vivis lapidibus omnis edificatio co nobis in templo	templi nstructa	celestis – In quo crescit etc. Quis ex in cogitatione. Det					
223((100 v a	180		od estis	e nostro – Templum vos. Cor. Tria sunt, pit in celo eternam.	<1	112/	3]		
224((102 ^{vb})181	Hoc nobis etc. Am. Quod valde est car	en vendum	*			71]	
225	/ 4 O / TO		Nycolaus Reconce etc. Amen	iliati salı	o. Quantum beatus vi erimus. Hoc nobis		(23]]		
225((104 va	182		int multi s consul	sapientiam eius etc. it peccatum a			21		
226((105 ^{va}	183		ionibus c a etc. Pe				21		
			Amen		~ ~ ~ · · · · · · · · · · · · · · · · ·	[1				

13. Jahrhundert geschehen sein ; denn der Miniator verzierte diese Stücke nicht wie die übrigen.

Nr.	Fol.	Hs.	Thema	Incipit	Explicit	D	S	\mathbf{C}	R	
227	7(107 ^{vb}	9183	Quod per tria damp Per tria dampnat magnarum alarum	ur homo		¥.				
228	3(109 ^{ra})	183	De duodecim maled qui confidit in hor dixerunt prophete Amen	mine etc. M	ulta futura pre-					
229)(111 ^{va})183	De quinque peccar Et quoniam habu etc. Sicut ante pr i. e. de celesti g	ndabit iniqu	iitas, refrigescet. ium de vino,			〈41 〉		
230)(113 ^{va}	184	De duodecim des preceptum meum e dilectione distulut dicitur etc.	etc. De hac	mirabili Christi		(9]			
231	(114 ^{rb})	185	Quod Deus odit iniquitatem, propte ista dicuntur de Ch sempiternam. Hoc	rea unxit te pristo in fo	Deus etc. Verba			〈 69〉		
232	2(116 ^{va}	186	De septem peccati Deus mercedem labe Pro bonis salvat cepta etc, supra. A	Deus cor	um suorum. Sap.					
233	3(118 ^{va})	187	De octo generibus geli et separabunt micis suis Qua etc. Hanc nobis. A:	etc. Minatu m magna e	ir Dominus ini-		4	(34]		
234	(119 ^{vb})	188	De septem peccatis quod non revelabiti omnes tertio in Deus prestet etc.	ır etc. Tam	boni quam mali		ı	(19]		
235	(121 ^{vb})	189	De dampnandis et hominis venturus e inferno in Pha etc. Amen	st etc. Tam	in celo quam in					
236	(124 ^{ra})	190	Quod Deus multum bunt angeli et sep mali hic Quod	arabunt etc.	Pugnant nunc			67]		
237	(125 vb)	191	De sex peccatis, que pies cum rubore secundo veniet Quod nobis prestar	etc. Multi, eris cum ips	cum Christus o et ipse tecum.	51				
			~	G						

Dieses Stück schließt die 29. Lage ab. Schönbach (SBW 151, 2, S. 166) bemerkte dazu: « Dieses Blatt war leer und eine andere Hand hat darauf eingetragen mit starken Abbreviaturen ein Stück, das ... vielleicht gar nicht von Berthold herrührt ». Trotz der im ersten Blick frappanten Schriftunterschiede, dürfte es dennoch das Werk des gleichen Kopisten oder zum mindesten des gleichen Scriptoriums sein. Inhaltlich werden Gedanken verwendet, die Berthold nicht fremd sind (vgl. Sct 113; Com 71). Es ist hier nicht der Ort, um dies näher abzuklären.

Sp

Nr.	Fol.	Hs.	Thema	Incipit	Explicit	t	D	s	C	R	Sp
238((127 ^{ra})	192	De septem gene letificant dyabols tui. Duo sunt mornamentis. Quo	um - Intra nagna gau	in gaudiu dia de d	m Domini					(25]
239((129 ^{va})	193	De septem plan torum – Reddet Mt. Qui ad regi tentiam agite et	<i>unicuique</i> num celori	secundum o ım veniant	opera sua. : Peni-					3
240(131 ^{rb})	194	De sex generibus potest corpus et (!). Per que revertamur. Hoo	animam homo asc	<i>perdere in</i> endat a	iehennam					⟨5
241(133 ^{rb})	195	Quid significent autem proximum officium tam div sic mundum cor mus pervenire.	<i>pasche</i> et urnum ntempnere,	c. Totum h Det nobis	odiernum Dominus	20				
242(135 ^{rb})	196	Quod duo sunt proprie anime – inter filios Dei regno Cave, n	Ecce quoi etc. Sap.	modo comp 5. Vel dic	utati sunt thema de					
243(137 ^{rb})	197	De octo vitiis, que Domine, Deus m Necesse est hom voluntas. Det ne	<i>ieus, exalta</i> ini et utile	isti super te Coniux	erram etc.			66		
244(139 ^{ra})	199	De quatuor vitiis in mundo – Iter ad patrem. Beat oculus vidit etc. Dei, qui cum pa	rum reling tus est, qu Hec nobis	uo mundu: ii postqua:	m et vado m Nec	28				
245(140 ^{rb})	200	De paucitate sa speciali – Multi Mt. 22. Hec ver bro magna glor prestare digneti	sunt voca ba dura si ria in ete	<i>ti, pauci v</i> unt culi rnum. Qu	ero electi. bet mem-	54				
246(142 ^{va})	201	De quatuor vitiis in mundo – Est est plus miseric oculus vidit etc.	ote miseric	ordes. Qua perfundet,	nto homo quod nec	(28)]			
247(145 ^{rb})	202	Quod mali pers dissimiles – He scandalizemini di filiorum in del Amen	ec locutus etc. Deus	sum vobis	t genera	\(29	9]			
248(148 ^{ra})	203	De quinque per presenti – Talis fex: sanctus; Ir etc. A peccato i statim possis da	enim dece nterlinearis nortali	bat nobis e : innocens cras dabo	sse ponti- manibus			52		

¹ Der Rubrikator übersprang die Nr. 198.

Nr.	Fol.	Hs.	Thema	Incipit	Explicit		D	s c	R	Sp	
249(De tribus, que sp tiosa est etc. Prete vis, tantum eris Ad quod nos pero	ntum	1						
250(151 ^{rb})	205	Quam pretiosa et Inventa una pret fidelis anima o Qui cum patre et	iosa mar _l ledit ei a	garita etc. Qu	elibet	<	(93			
251(152 ^{rb})	206	De tribus, in qui dilectionem suam Dei? Cor sine aliquomnia supradicta nobis. Amen	 Quis no ua dilection 	s separabit a co	<i>ritate</i> test	. ([32]			
252(155 ^{rb})	207	De decem precepti etc. Et loquitur se in sanctorum an convolare. Quod n	ecundum l gelorum	litteram de Mo consortium va	yse	[72	+48]			
253(156 ^{va})	208	De decem precepti nostri. Decem lep rari mereamur in	orosi sunt	ut ab ipso		(47]			20	
254(159 ^{va})	209	De decem precepti nostri. Quia prin quorum solutione	na quatu	or precepta.		(48]				
255(161 ^{rb})	210	De oratione – Iust dum etc. Quia se in sinum meum co	pe predic	amus oratic	mea		(1)	6]		
256(163 ^{ra})	211	De oratione dom mea. Eccl. Cum l in certa spe non Amen	aicis pred	licas, sic proce	de				29	
257(166 ^{rb})	212	De oratione – Box modis homo pecca suis et beneficiis.								
258(167 ^{rb})	213	De utilitate oratio etc. usque depreca Iacobus magn Hanc nobis. Ame	bitur. Ecc a fecit i	cl. 40a. Dicit b	eatus		[29	•		
259(168 ^{rb})	214	De oratione – Pe etc. Luc. 11, quia Primum querite	multum	valet depreca	tio	[77]			
260(169 ^{vb})	214	(Quare aliquotiens amen dico vobis: Omnis qui petit, me.	Si quid	petieritis etc.	Luc.					
261(170 ^{ra})	214	(Quid discendum unanimes in oral Nota: Quinque agonia.	tione. Op	ortet semper	orare.					
262(170 ^{rb})	215	De oratione, carnis tia - Si quis dilig bona nostra inc Quod nobis presta	git me, se quinamen	<i>rmonem</i> etc. C to carnis et spi	mnia	〈30 〉				

Ohne ersichtlichen Grund wurden 1 ½ Kolonnen zu Beginn der Predigt rot durchstrichen.

Nr. Fol. Hs.	Thema Incipit	Explicit	D	s	C	R	Sp
276(189 ^{ra})227	De preparatione cordis e Domum tuam, Domine, Omnes magni domini N tabilis est ad videndum Amen ¹	decet sanctitudo etc. Nota quod tam delec-					
277(191 ^{rb})228	De contritione, confession Domine, omnes, qui te den tur. Peccatum est ita ignot omnium gaudiorum ibi. Dominus. Amen	elinquunt confundun- pile ut sis particeps		(76]]		
278(193 ^{ra})229	De diversis causis, quare penitentia – Gaudium eri etc. Penitentia libenti ani coram etc. Quod nobis pi Amen	t coram angelis Dei mo Gaudium erit	36				
279(194 ^{va})230	Quod deo nichil carius, dyacatori utilius, quam pen congregaverunt divitias et litteram: Post gloriosam. citis, qua hora etc. Quod ips	itere – Multe filie c. Prov. ultimo. Ad Vigilate, quia nes-		94			
280(196 ^{va})231	De multiplici penitentia in utili – Duo homines ascendo In hiis duobus hominibus Hanc penitentiam nobis o Amen	erunt in templum etc et multo amplius.	44				
281(198 ^{vb})232	De duplici vita, innocen Domum tuam decet sanctito omnino liberos Id enim Hoc nobis etc. Amen	tudo. Deus fecit nos					15
282(201 ^{ra})233	Quod Dominus contulit sa gandi et solvendi – Quodo Mt. 16f. Magnam supra n in iudico reddam tibi. Hoc i	umque ligaveris etc. nodum humanum	<	(50]			
283(202 ^{rb})234	De confessione et absolu adducite michi. Hec verba dotibus et in morte in ce nobis etc. Amen	Dominus dicit sacer-					
284(204 ^{va})235	Cur ieiunatur nunc potius e Ascendit Moyses in montem ta diebus etc. Quia quas dicitur ateros, quod est est	et fuit ibi quadragin- i communiter et	<	[54]			
285(207 ^{va})236	De ieiunio – Cum ieiunas, verba hec, que locutus sur de ieiunio ² .						

 In diesem Stück sind mehrere ausradierte Stellen und quer durchstrichene Zeilen. Am Rande steht jeweils – von anderer Hand – vacat. Ob in der Vorlage ein leerer Raum war? Inhaltlich würden die Ergänzungen zum Text passen.
 Diese Predigt gehört dem Papste Innozenz III., Sermones de tempore, XI. (Migne,

² Diese Predigt gehört dem Papste Innozenz III., Sermones de tempore, XI. (Migne, PL 217, 357-366). Vgl. München, Bayer. Staatsbibl., Clm 14 389, f. 14vb-17rb, [Schrift des beginnenden 13. Jh.; unter den Predigten Innozenz III]. Paris, Nat. Bibl. Ms. lat. 13'432, f. 120; Zürich, Zentralbibl., Hs. Rh. 90, f. 35r-37r. u. ö. Die Freiburger Hs. bringt den Text wörtlich, doch mit vielen Auslassungen.

Nr	•	Fol.	Hs.	Thema	Incipit	Explicit	D	s	C	R	Sp
28	286(208 ^{va})237			De quinque, que tentiam – Inven iracundie etc. Sio in puriora gaud	tus est i	ustus et in temp	ore vii				[27>
287(210 ^{ra})238		238	De confessione et rutrum peccata. It sine hiis nichil va	c. Confes	sio utilis est valde						
28	88(212 ^{rb})	239	De penitentia – peccatores ad lar se et per suos.							
28	9(213 ^{ra})	239			ia) – Circa penit es ab acerbit					
29	90(213 ^{rb})	240		ncti sunt	uffragiis animarur omnes isti etc. I oro illo fiant simili	lec				
29	1(215 ^{ra})	241	De triplici vita semetipso, sic dedi meliorem partem	t. etc. Io	5d. Deus tres vitas	S	13			
29	2(216 ^{vb}	242	De triplici clamo verunt iusti etc. I ris propter ea	Nota trip	icem causam clar					
29	3(217 ^{va}	243	De grano sinapis paratur – Simil synapis. Luc. 13. convertimini ad m	e est reg Vel: Bed	num celorum gra uti pauperes Ni	ano				34
29	4(219 ^{rb})	244	Quod omnes int humilitati – Beat debet sibi cavere adipisci. Hoc nob	i paupere eterna		mo		85		
29	5(221 ^{va})	245		in sapie	pro gloria celesti intia morabitur e 5 Thess. 5 : Om	etc.				
29	6(223 ^{ra})	246	Quod demones n in quatuor locis – tiam etc. Inter omnia que desid	Beatus vi omnia v	r, qui invenit sapi alde singulariter	en- 		18		
29	7(:	224 ^{rb})	247	De inordinato am omnes, qui labora eum qui labora	itis etc. V	ult Dominus, ut	ad		(36)	>	
29	8(226 va	247	(De sex operibus libenter esurienti			est				
29	9(227 ^{ra})	250	De septem tempor quia nescitis dien multum diligit sa secum gaudebunt Amen	n neque h nctam ec	oram. Mt. 25b. Declesiam ubi sem	eus per	5]			

Schluß der 39. Lage. Der Text ist abgebrochen. Der Rubrikator ließ Nr. 248 und 249 bei der Predigtzählung aus.

Nr.	Fol. Hs.	Thema Ir	ncipit E	xplicit	et.	D	s	σ	\mathbf{R}	Sp
300((230 ^{rb})251	De dominio angelor Non est servus n Modo permittit De pars suorum.	naior domin	o suo.	To. 15 f.				В	2
301((233 ^{va})252	De septem solatiis antechristi – Videta consolationem elec tionem antechristi	e, ne turbemi ctorum o	ini. Mt.	24b. Ad					31
302((234 ^{rb})253	De die iudicii – Enovum etc. Duplex dic in fine 1.								
303((234 ^{va}) 253	De octavis - Posto octo. etc. Quando o celesti replebuntur	elebramus o							33
304((235 ^{vb}) 254	Quod in iudicio or ordines – Et ego re die. Hic dies tantuin omnibus. Ad ha	escuscitabo en s erit ita e	um in no erit Deus	vissimo omnia	(31)	>			
305((237 ^{ra}) 255	De extremo iudicio de longinquo etc. Vigilate in omni t Amen	Inter ceter	os adver	ntus					
306((239 ^{rb}) 256	De duobus iudiciis – Memor esto iudici illa tria, quia longui	i mei etc. De	us valde	nunc					16
307((240 ^{va}) 257	De duplici ratione is celorum homini ra sepissime dimitt nobis. Amen	egi etc. Chi	ristus as	similat				48	
308((243 ^{rb}) 258	De modo iudicandi quod non probatur iusto iudicio duo s ubique penitentian	esse bonun sunt necessar	n. <i>Eccli</i> . ria ut	19. In omnes					
309(247 ^{ra}) 259	De visitatione Dei requiram oves mea Dei Perseverant	s etc. Duple	ex est v						la .
310(247 ^{va}) 260	De septem generib comprehenduntur i quia qua hora etc. I assument, ut illi ill Amen	in iudicio – Deus veniet	Estote multis	parati, secum		00	(31]		
311(249 ^{va})261	Quomodo Deus se h et amicos – Beati s Dominus etc. In in ei vicinissime ass	sunt servi, qu udicio dulcis	uos, cum sime hab	venerit ebit se			9 *		
312(250 ^{va}) 262	De tribus generibus vobis dico, omnibus cito contra vos etc. Amen ²	s dico: Vigil	late etc.	Veniet					

Diese kurze, unvollständige Predigt wird durch einen roten Längsstrich ausgeschieden.
 Der dritte Zeuge wird nicht erwähnt.

Angesichts dieser Masse von Predigten wird man die vorliegende Sammlung schwerlich als «Viaticum», als Reisevorrat bezeichnen können. Denn welcher Prediger würde dreihundert Sermones mit sich nehmen, selbst wenn er während Monaten verschiedene Länder durchwandern müßte? Es scheint sich beim Fa/Fb Kodex vielmehr um eine «Silva rerum» zu handeln. Denn, wahrhaftig, was ist diese Kollektion anderes als ein Wald von hochragenden Bäumen und niedrigem Gehölz, von Schlingpflanzen und Dickicht?

¹ Dieses Fragment ist durchstrichen.

b) Die Gliederung des Materials

Eines läßt sich sofort aussagen: Eine systematische Anordnung des Predigtstoffes liegt dieser Kollektion nicht zu Grunde! Weder dogmatische Lehrfolgen, noch moraltheologische Traktate, noch liturgische Zeiten, noch pastorelle Prinzipien lassen sich als wegleitende Prinzipien entdecken. Nur einige wenige Themata sind gruppenweise zusammengefaßt: z. B. die Predigten über den Glauben (Nr. 42-45. 49-54), die Eucharistie (Nr. 63-66, 70-72, 81-85), die Sünden (Nr. 215-220, 227-240, 243-248. 271-273. 278-283. 286-289), die Jungfräulichkeit (Nr. 152-155), das Gericht (Nr. 304-312), die Gottesschau (Nr. 26-28). Doch selbst in diesen Fällen wird auch an anderen Stellen über das gleiche Thema gehandelt, sodaß man wirklich zweifeln darf, ob der Kompilator sich über die Verteilung des Stoffes im klaren war. Warum zog er Nr. 73 nicht zu Nr. 75-76, da in diesen drei Predigten, aber nicht in Nr. 74, von den sieben Sakramenten die Rede ist? Warum werden die Sermones über die « Wege zum Himmel » (Nr. 13. 41. 46. 124. 132. 133. 147. 269) derart verstreut? Unerfindlich! Wie konnte man die Ausführungen über die Notwendigkeit, den Himmel zu verdienen, auffinden (Nr. 8. 24. 117. 140. 295), da die Anlage des Werkes keine Handhabe bot? Sehr oft kommen die Anfechtungen und Nachstellungen des Teufels zur Sprache (Nr. 14. 22. 32. 40. 47. 150. 156. 170. 191. 241. 296. 301). An sich wäre es möglich, daß die Predigten nach dem Zeitpunkt der Abfassung im Fa/Fb Kodex stehen. Doch gegen diese Wahrscheinlichkeit sprechen die erwähnten geschlossenen Reihenfolgen, die nicht aus dem Bedürfnis nach einem Predigtzyklus erklärt werden können, weil sie nicht das betreffende Thema abwandeln. Sie wurden somit später vereinigt. Warum war diese Tendenz bei den obigen Sermones nicht wirksam? Allem Anschein nach verfügte der Autor der Fa/Fb Hs. nicht über das Talent, alle Teile zu einem Ganzen zu fügen. Ob man diese Schwäche Berthold von Regensburg zuschreiben darf, werden wir bei der Prüfung der Formgesetze seiner Predigten herauszufinden suchen.

Sehr merkwürdig ist auch, daß jene Predigten, die auf einen bestimmten Sonntag des Kirchenjahres Bezug nehmen, irgendwo verstreut liegen. Die Predigt zum zweiten Fastensonntag (Dom 18) findet sich in Fa, f. 66^{vb}; jene zum vierten Sonntag im Advent in Fa, f. 118^{rb} (= Dom 6); jene zum fünften Sonntag nach Pfingsten (Dom 38) in Fa, f. 220^{ra}; jene zum ersten Sonntag nach der Pfingstoktav (Dom 34) in Fb, f. 39^{ra} usw. Es ist unvorstellbar, wie der Benützer dieses Kodex an Hand der

sonntäglichen Evangelien und Episteln die einfallenden Predigten hätte finden können. Und Berthold sollte der Urheber einer solchen Verwirrung sein?! Völlig sinnlos ist gar die Nachbarschaft der Predigten Nr. 278. 279. 280. Zwar handeln alle drei über die Buße; aber die beiden Sonntagspredigten werden getrennt durch den Sermo über die hl. Maria Magdalena:

Nr. 278 (Fb, f. 193^{ra}) ... « confirmabit, solidabitque », ut dicitur in epistola ... quia « angeli gaudent », ut dicitur in ewangelio (in dominica tertia post Pentecosten) [Dom 36]

Nr. 279 (Fb, f. 194^{va}) ... Post gloriosam virginem Mariam nullam invenimus ... quemadmodum beata Maria Magdalena [Sct 94]

Nr. 280 (Fb, f. 196^{va}) Duo homines ascenderunt in templum ... Ideo dicit Paulus penitens hodie in epistola (in dominica undecima post Pentecosten) [Dom 44]

Man könnte einwenden: Vielleicht besaß die Originalhandschrift ein genaues Inhaltsverzeichnis, mit dessen Hilfe alle Predigten aufgefunden werden konnten. Tatsache ist, daß keines vorlag, als P. Friedrich von Amberg im Jahre 1403 seine «tabula secundum ordinem alphabeti» und nach den Incipit anlegte. Denn eine bessere ältere Vorlage 1 hätte er sicher übernommen; eine schlechtere als seine eigenen Indices hätte die Feststellung der Sonntagspredigten und Heiligenfeste erst recht nicht ermöglicht. Gerade die Predigten zum Sanktorale boten diesbezüglich besondere Schwierigkeiten. Sie beginnen ja nicht mit einem festgelegten Schrifttext. Ihre Anfänge sind willkürlich. Wie könnte man wissen, welche Predigt zum Feste der Apostel Philippus und Jacobus geschrieben wurde (Nr. 27. 28)? Hatte der Verfasser auch über den Erstlingsmärtyrer der Kirche eine Predigt bereitgestellt (Nr. 56)? Wo lag der Stoff für St. Laurentius von Rom (Nr. 103)? Oder den hl. Martin von Tours (Nr. 165)? Oder den Allerseelentag (Nr. 291)? Alle diese Beobachtungen, die ich durch weitere Beispiele ergänzen könnte, verraten eine derartige Planlosigkeit im Aufbau der Fa/Fb Hs., daß kein ordnender Geist bei diesem Werk in Funktion war.

Widerspricht dieser Behauptung nicht die öftere Gewohnheit des Verfassers, durch Vor- und Rückverweise die auseinanderliegenden Predigten zu verbinden? Sehen wir näher zu! Hierher gehören die bereits ge-

Jostes, in: Hist. Jahrbuch 12 (1891) 361, hielt es für möglich, daß der doppelte Index P. Friedrichs aus einer älteren Vorlage abgeschrieben wurde.

nannten Stellen: Require in bloch 72 (Fa f. 200^{ra}) und Require in bloch 1.4.8 (Fb, f. 46^{va}); ferner: Require in [folgt Rasur] 7 (Fa, f. 202^{ra}). Wenngleich in der vorliegenden Doppelhandschrift gelegentlich eine Aufgliederung der Predigten nach Bündeln und Lagen erkenntlich ist, so paßt sie doch nicht in dieses Zahlensystem. Diese Fingerzeige können sich somit nicht auf unseren Kodex beziehen und verraten durch dieses Verfahren, daß der Verfasser der betreffenden Predigten – die keine Beziehungen zum dreifachen Rusticanus haben – und der Hersteller der Fa/Fb Kollektion nicht die gleiche Person sein können.

Schwerwiegender sind jene Hinweise, die Predigten visieren, die weder in dieser Handschrift noch in den Sammlungen Bertholds vorliegen. Z. B. heißt es an einer Stelle über die Unersättlichkeit (insatia) der Hölle und des Feuers: De hac materia require multa « Bona virgo et 29 » (Fa. f. 201^{vb}). Eine solche Predigt ist nicht bekannt und mit dem Sermo 29 des Fa hat sie nichts gemein. Oder Require: « Dominus de celo » (Fb, f. 58^{va}). Ferner: Require infra causas humilitatis vel require « Sol obscuratur » (Fa f. 23^{va}). Dieser Hinweis ist in doppelter Hinsicht nichtig: Erstens wird nach dieser Predigt (Rel 56) nicht mehr über die « causas humilitatis» gesprochen, und Zweitens ist im Opus Bertholds keine Predigt « Sol obscuratur » vorhanden. Folglich scheint fremdes Predigtgut in die Fa/Fb Hs. geraten zu sein, wie die bereits erwähnten Predigten Konrads von Sachsen und des Papstes Innozenz III. erkennen ließen. – Unauffindbar ist auch ein Hinweis in Fa, f. 43rb aus der 35. Spezialpredigt: Dic de sanguine; immo quod crudelius est nec de XII, i.e. diversis tristitiis supradictis. Diese zwölf Traurigkeiten werden nirgends aufgeführt.

Es sollen nun noch Belege erbracht werden, aus denen hervorgeht, daß der Kompilator der Fa/Fb Hs. das Material bloß mechanisch zusammentrug. In einer Predigt über vier Mirabilia wird die Anweisung gegeben: Require multa (de eucharistia) in vigilia nativitatis (Fa, f. 83^{vb}). In der Freiburger Handschrift findet sich keine Angabe über eine Predigt für die Weihnachtsvigil. Hingegen ist die 27. Predigt des Sanktorale für diese Vigil vorgesehen und dort werden auch die gleichen vier Mirabilia aufgeführt. Doch nun das Überraschende: Sct 27 folgt unmittelbar auf die obige Predigt in Fa! Hätte Berthold die Fa/Fb Texte zusammengestellt, würde er zweifelsohne vom Sermo sequens gesprochen oder

Nachträglich stoße ich noch auf folgenden Beleg: Require 14: « Sic est Dominus meus » (Fb f. 146^{rb}). Auch diese Predigt ist unauffindbar.

mindestens die Weihnachtsvigil erwähnt haben. Ein anderes Beispiel ähnlicher Art: Im Com 66 - wortwörtlich aufgenommen in Fb Nr. 243 heißt es: Require hystoriam in festo beati Petri de octo principibus (f. 137va) Dieses Thema wird behandelt in Sct 98. Diese Predigt fehlt in der Fa/Fb Hs. Der Kopist kümmerte sich natürlich nicht darum und ließ den Nonsens stehen. - Einmal scheint er aber doch eine ihm unverständliche Stelle ausgemerzt zu haben. Denn er nimmt Dom 41 buchstäblich auf (Fb, f. 33ra), aber streicht darin die Worte: Quere in sermone XXXVIII hystoriam hanc [de arbore Nabuchodonosor], wie sie alle Hss. sonst haben. Gemeint ist Sermo 38 des Dominikale. Nun liegt aber diese Predigt wörtlich in Fa, f. 220ra vor. Falls Berthold selber diese Sermonessammlung anlegte, hätte er sicher nicht unterlassen, bei Dom 41 auf Dom 38 hinzuweisen! Noch ein letzter Fall: Die 36. Predigt des Commune Sanctorum besteht in den besten Hss. aus zwei Stücken. Im zweiten Teil wird auf den ersten verwiesen durch die Bemerkung: De hiis duobus vitulis require proximo sermone supra. Die Freiburgerhs. hat indessen keinen ersten Teil und müßte logischerweise den Rückverweis auslassen. Doch sie schreibt Require de duobus vitulis (Fb, f. 224rb); aber sie kann nicht angeben, wo davon die Rede sein soll; denn in Fa/Fb findet sich darüber nichts. Solche Schnitzer können unmöglich auf Kosten Bertholds gehen.

Aus der bisherigen Untersuchung, die erst die äußere Gliederung des Predigtmaterials berücksichtigt hat, steigen somit schwere Bedenken auf, ob die Freiburgerhs. die ihr zugeschriebene Stellung, das Handbuch Bertholds zu sein, behalten kann. Um den Sachverhalt noch stärker zu erhellen, will ich auch den Inhalt der Predigten unter gewissen Aspekten ausforschen.

(Fortsetzung folgt)